

## Der Newsletter Ihrer Industrie- und Handelskammern in Baden-Württemberg

**Ausgabe 08 / 2010**

**August 2010**

<b>INNOVATIONSNACHRICHTEN AUS BADEN-WÜRTTEMBERG</b> .....	<b>1</b>
MINISTERPRÄSIDENT MAPPUS STELLT ERGEBNISSE DES GUTACHTENS „WIRTSCHAFTLICHE UND TECHNOLOGISCHE PERSPEKTIVEN DER BADEN-WÜRTTEMBERGISCHEN LANDESPOLITIK BIS 2020“ VOR .....	1
POSITIVE ZWISCHENBILANZ ZU CLUSTERPOLITISCHEN AKTIVITÄTEN DES LANDES .....	2
WIRTSCHAFTSMINISTERIUM BEWILLIGT 1.000. ANTRAG AUF INNOVATIONSGUTSCHEINE .....	3
WISSENSCHAFTSMINISTERIUM FÖRdert ZWEI NEUE ZENTREN FÜR ANGEWANDTE FORSCHUNG AN FACHHOCHSCHULEN (ZAFH) IN MANNHEIM UND WEINGARTEN .....	4
ANGEBOTE AUS DER IHK-TECHNOLOGIEBÖRSE .....	4
FACHMESSEN MIT TECHNOLOGIEORIENTIERTEN SCHWERPUNKTEN AUGUST/ SEPTEMBER 2010 .....	6
IHK-VERANSTALTUNGEN ZU INNOVATION UND TECHNOLOGIE AUGUST/ SEPTEMBER 2010 .....	7
FINANZIERUNG VON F&E- UND INNOVATIONSPROJEKTEN .....	7
INFORMATIONSTECHNOLOGIE, MULTIMEDIA .....	7
INNOVATIONS-, UMWELT- UND QUALITÄTSMANAGEMENT .....	8
PRODUKTIONS- UND FERTIGUNGSTECHNOLOGIE .....	8
SCHUTZRECHTE UND PATENTE .....	8
UMWELT- UND ENERGIETECHNIK .....	8
ELEKTROMOBILITÄT .....	9
WEITERE VERANSTALTUNGEN .....	9
IHK-UNTERNEHMENS BESUCHSPROGRAMM PROFILE 2010 .....	10
<b>INNOVATIONSNACHRICHTEN AUS DEUTSCHLAND</b> .....	<b>11</b>
BUNDESFORSCHUNGSMINISTERIN SCHAVAN STELLT "HIGHTECH-STRATEGIE 2020" VOR .....	11
NATIONALE PLATTFORM ELEKTROMOBILITÄT GESTARTET .....	11
ERSTE AUSGABE DER ONLINE-ZEITSCHRIFT "PAPERMINT" GESTARTET .....	12
„TAG DER ENERGIE“ AM 25. SEPTEMBER 2010 – UNTERNEHMEN KÖNNEN SICH BETEILIGEN .....	12
BUNDESPRÄSIDENT CHRISTIAN WULFF FÜHRT DEUTSCHEN ZUKUNFTSPREIS WEITER .....	13
HAUSHALT DES BMBF STEIGT AUF REKORDNIVEAU .....	13
NEUE AUSSCHREIBUNGEN .....	15
NEUE VERÖFFENTLICHUNGEN/ NEU IM INTERNET .....	16
<b>INNOVATIONSNACHRICHTEN AUS DER EU</b> .....	<b>17</b>
INTERVIEW MIT REINHARD BÜTIKOFER .....	17
BELGISCHE RATSPRÄSIDENTSCHAFT LEGT FOKUS AUF WISSEN ALS TREIBENDE KRAFT FÜR KÜNFTIGES WACHSTUM .....	18
6,4 MRD. EURO FÜR INTELLIGENTES WACHSTUM UND BESCHÄFTIGUNG ZUR VERFÜGUNG GESTELLT .....	18
EXPERTENGRUPPE WIRD DIE KOMMISSION ÜBER AUFKOMMENDE TECHNOLOGIEN BERATEN .....	19
EU-FORSCHUNGS- UND INDUSTRIEMINISTER WOLLEN INNOVATIONSLEISTUNG IN EUROPA STÄRKEN .....	19
NEUER INDIKATOR ZUR MESSUNG VON INNOVATION GESUCHT .....	20
NEUE AUSSCHREIBUNGEN .....	21
NEUE VERÖFFENTLICHUNGEN/ NEU IM INTERNET .....	21
<b>KURZMELDUNGEN AUS ALLER WELT</b> .....	<b>22</b>
„KOOPERATION INTERNATIONAL“ VERÖFFENTLICHT NEUIGKEITEN ZUR FORSCHUNGSPOLITIK WELTWEIT .....	22
JAPAN VERÖFFENTLICHT NEUEN ENERGIEPLAN .....	22
F&E-LÄNDERBERICHT INDIEN VORGELEGT .....	22
USA RÜCKEN OFFSHORE-WINDSTROM VERSTÄRKT IN DEN FOKUS .....	22
<b>TECHNOLOGIETRENDS IN DEUTSCHLAND UND WELTWEIT</b> .....	<b>23</b>
<b>LINKS</b> .....	<b>26</b>
<b>IMPRESSUM</b> .....	<b>27</b>
<b>VERZEICHNIS DER IHK INNOVATIONSBERATUNGSSTELLEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG</b> .....	<b>28</b>

## Innovationsnachrichten aus Baden-Württemberg

### ***Ministerpräsident Mappus stellt Ergebnisse des Gutachtens „Wirtschaftliche und technologische Perspektiven der baden-württembergischen Landespolitik bis 2020“ vor***

**„Unser künftiger Wohlstand hängt von der Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft ab. ‚Innovationspolitik‘ ist Kern unserer Politik,“ erklärte Ministerpräsident Stefan Mappus anlässlich der Präsentation der Ergebnisse eines von McKinsey & Company und dem Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung (IAW) erstellten Gutachtens „Wirtschaftliche und technologische Perspektiven der baden-württembergischen Landespolitik bis 2020“.**

„Auf Grund der intensiven Vorarbeiten des Innovationsrates unter der Leitung von Dr. Eberhard Veit und Prof. Dr. Ernst Messerschmid und der termingerechten Arbeit der Gutachter konnte innerhalb von drei Monaten eine aktuelle Situationsanalyse und eine gute Basis für Entscheidungen der Landesregierung erarbeitet werden“, sagte Ministerpräsident Stefan Mappus.

Laut Gutachten verfügt Baden-Württemberg über eine hervorragende Ausgangssituation und zeichnet sich als Wirtschaftsstandort durch eine hohe technologische Leistungsfähigkeit aus. „Auch im internationalen Vergleich mit einer Gruppe von 13 ehrgeizigen und wachstumsstarken Benchmarkregionen liegt Baden-Württemberg im oberen Mittelfeld“, erklärte Dr. Detlev Mohr, McKinsey, Stuttgart. Gründe für die gute Ausgangssituation seien die hohe Exportorientierung, der starke Automobil- und Fahrzeugbau, die mittelständische Wirtschaft mit Stärken vor allem im Maschinen- und Anlagenbau und der Elektrotechnik sowie der hervorragende Forschungsstandort Baden-Württemberg.

McKinsey und das IAW Tübingen stellten in ihrer Analyse fest, dass sich die wirtschaftliche Dynamik in den letzten Jahren abgeschwächt hat. Dies wird von den Gutachtern sowohl durch geringeres Wachstum der Produktivität in Kernbranchen als auch durch geringeres Wachstum des Arbeitsvolumens, gemessen an Wochenarbeitszeiten und Erwerbstätigenquote, erklärt. „Baden-Württemberg hat als Wirtschafts- und Technologiestandort eine herausragende Ausgangssituation, wird sich aber weiter anstrengen müssen, diese zu behalten“, erklärte Dr. Mohr.

Anhand von Modellrechnungen kommen die Gutachter zu dem Schluss, dass ein Wirtschaftswachstum in Baden-Württemberg bis 2020 in der Größenordnung von 2,5 bis 3,0 Prozent pro Jahr liegen müsste, um die gute Position unter den Spitzenregionen zu halten.“ Ein Wirtschaftswachstum in der genannten Höhe würde bis 2020 rund 500.000 Arbeitsplätze von Ingenieuren, anderen Hochschulabsolventen und Facharbeitern, voraussetzen und zugleich zusätzlich ermöglichen. „Dies bedingt aber auch, dass diese Fachkräfte gefunden oder ausgebildet werden. Das ist eine große Herausforderung für das Land, seine Unternehmen und Ausbildungsstätten. Die demographische Entwicklung wird die Zahl der Erwerbstätigen zurückgehen lassen und Fachkräfte werden schon heute vielerorts gesucht“, erklärte Dr. Bernhard Boockmann, IAW, Tübingen.

Um die zusätzlichen 500.000 Arbeitsplätze im Land zu schaffen, empfiehlt das Gutachten, „berufstätige Frauen bei der Erhöhung ihrer Arbeitszeit zu unterstützen“. Dies könne u.a. durch die weitere Förderung von ganztägiger Kinderbetreuung geschehen.

Im Bereich der beruflichen Bildung sollten die Abbrecherzahlen durch die Verstärkung des externen Ausbildungsmanagements und der Kompetenzagenturen gesenkt werden. Auch in den Studiengängen der MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) an den Hochschulen sollten Maßnahmen zur Reduzierung der Abbrecherquoten ergriffen werden.

Daneben sollte das Land - so die Gutachter - das allgemeine Bildungsniveau erhöhen und, „aufbauend auf den Erfolgen der Vergangenheit, die Qualität der schulischen Bildung weiter steigern“. Hierzu könnte insbesondere die Stärkung der frühkindlichen Bildung beitragen.

Schließlich sollte die Migration für Hochqualifizierte nach Baden-Württemberg erhöht werden. Hierzu könnten erleichterte Immigrationsregeln beitragen, insbesondere nach der Beendigung des Studiums im Land.

Die Gutachter schlagen auch vor, die Wirtschafts- und Technologiepolitik des Landes stärker als bisher auf vier Schwerpunktthemen zu fokussieren: Nachhaltige Mobilität, Umwelttechnologie und Ressourceneffizienz, Gesundheit und Pflege sowie IT in Produkten (Embedded Systems, also z. B. Airbagsteuerungen oder intelligente Operationswerkzeuge) und IT-Dienstleistungen.

Die Automobilindustrie sei - so die Gutachter - der große Wachstumstreiber der vergangenen Jahre gewesen. Die Frage der Sicherstellung einer nachhaltigen Mobilität werde auch für die Zukunft des Landes eine entscheidende Rolle spielen: Effizientere Verbrennungsmotoren, Hybrid- und Elektrofahrzeuge sowie intelligente Verkehrssysteme stellen die wichtigsten Wachstumskerne dar. Eine Empfehlung der Gutachter lautet, das Thema Nachhaltige Mobilität in einer Organisation zu bündeln, die die vielen Akteure in diesem Bereich koordiniert, einen einheitlichen Markenauftritt erzielt und Forschung und Wirtschaft noch stärker zusammenführt.

„Technik, die die natürlichen Ressourcen schont und die Umwelt möglichst wenig belastet, wird einer der Erfolgsfaktoren für Industrieunternehmen im kommenden Jahrzehnt sein“, so Nelson Killius, McKinsey. Daher hat die Landesregierung auch bereits beschlossen, eine Landesinitiative Umwelttechnik und Ressourceneffizienz zu entwickeln und ein Umwelttechnik- und Innovationszentrum einzurichten.

Sowohl die weltweite demografische Entwicklung als auch die fortschreitenden Möglichkeiten in Diagnostik und Behandlung machen laut McKinsey und IAW Gesundheit und Pflege zu einem Kernthema des kommenden Jahrzehnts und darüber hinaus: Neue Medikamente, Technologien für innovative Behandlungsverfahren, neue Materialien sowie IT-Lösungen zur effizienteren Verwaltung und qualitativ hochwertige Konzepte zur Pflege seien Wachstumskerne.

Schon heute seien Informations- und Kommunikationstechnologien aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken, so die Gutachter. Dieser Trend werde sich fortsetzen. Wachstumfelder seien der IT-Service-Bereich, IT in Produkten und neue durch IT ermöglichte unternehmensnahe Dienstleistungen.

„Der Wissens- und Technologietransfer zwischen Forschung und Unternehmen sollte noch reibungsloser laufen“, erklärte Dr. Boockmann vom IAW. Hier schlagen die Gutachter z.B. eine einheitliche Anlaufstelle für den Technologietransfer im Land, insbesondere für kleinere und mittlere Unternehmen, vor.

Ebenso wird empfohlen, dass das Land in Forschung und Ausbildung die vier genannten Schwerpunktthemen bevorzugt fördern sollte, z.B. durch die Stärkung der Bedeutung von Elektronik, Elektrochemie sowie softwaregesteuerter Komponenten im Automobil- und Maschinenbau.

Quelle: Staatsministerium Baden-Württemberg

Anlagen/Downloads

[Gutachten „Wirtschaftliche und technologische Perspektiven der baden-württembergischen Landespolitik bis 2020“ \[pdf, 2 MB\]](#)

**Wirtschaftsminister Ernst Pfister und Wissenschaftsminister Dr. Peter Frankenberg haben heute eine positive Zwischenbilanz zur Clusterpolitik und -förderung der Landesregierung gezogen. „Clusterpolitik ist ein unverzichtbarer Bestandteil der Innovations- und Wirtschaftspolitik des Landes. Innovationen und Kooperationen sind heute mehr denn je Schrittmacher für Wachstum und Beschäftigung in Unternehmen und Regionen. Dafür müssen wir unternehmerische und wissenschaftliche Kompetenzen enger und zielgerichtet zusammenbringen“, sagten Pfister und Frankenberg in Stuttgart.**

Die Landesregierung unterstützt zahlreiche Aktivitäten zur Bildung von Clustern. Wirtschafts- und das Wissenschaftsministerium fördern beispielsweise landesweite Netzwerke und Informationsplattformen auf unterschiedlichen zukunftsträchtigen Feldern wie - unter anderem - Automotive oder Medizintechnik. Auch das Sozialministerium, das Landwirtschaftsministerium und das Umweltministerium unterstützen in ihren Geschäftsbereichen Clusterbildungen. Einen Überblick über die einzelnen Maßnahmen gibt ein Bericht des Wissenschaftsministeriums und des Wirtschaftsministeriums, der Bericht ist jetzt online verfügbar.

Quelle: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst /Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg

Anlagen/Downloads

[Clusterpolitische Aktivitäten](#)

---

### ***Wirtschaftsministerium bewilligt 1.000. Antrag auf Innovationsgutscheine***

---

**Den 1.000. Förderantrag auf Innovationsgutscheine hat das Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg heute positiv entschieden. Der Firma DAUSCH Technologies GmbH in Karlsruhe wurden 7.500 Euro bewilligt. Zusammen mit dem Steinbeis-Transferzentrum Prozesskontrolle und Datenanalyse in Reutlingen wird die Firma mit dem Innovationsgutschein neue Anwendungsbereiche für ein Online-/Inline-Messsystem entwickeln, das für die Qualitätskontrolle in der Getränkeindustrie eingesetzt wird. „Mit dieser Innovation, die kurz vor der Abfüllmaschine zum Einsatz kommt, können jegliche Arten von Softdrinks und zukünftig auch Fruchtsäfte und Biermischgetränke in kürzesten Zeitintervallen einer 100-prozentigen Qualitätskontrolle unterzogen werden“, erklärte Wirtschaftsminister Ernst Pfister.**

Seit Frühjahr 2008 werden in Baden-Württemberg Innovationsgutscheine im Rahmen eines Modellvorhabens ausgegeben und die Nachfrage ist seither kontinuierlich gestiegen. Zum Zuge kommen ausschließlich kleine und mittlere Unternehmen mit bis zu 100 Beschäftigten und höchstens 20 Millionen Euro Umsatz. Die Unternehmen können die Gutscheine bei öffentlichen oder privaten Einrichtungen weltweit einlösen.

Mehr als 1.370 Anträge sind bereits eingegangen und die Antragsqualität ist äußerst gut. „85 Prozent der Anträge wurden bewilligt. Besonders erfreulich ist, dass eine große Anzahl von Unternehmen unter den Antragstellern ist, die bislang keine Kooperation mit externen Forschungs- und Entwicklungsdienstleistern eingegangen waren“, so der Wirtschaftsminister. Zudem sind sehr viele kleine Unternehmen unter den Antragstellern: rund 46 Prozent beschäftigen weniger als fünf Angestellte.

Die meisten Anträge auf Innovationsgutscheine kamen bisher mit rund 62 Prozent aus dem verarbeitenden Gewerbe. Dabei sind besonders viele aus den Bereichen Maschinenbau, Metallbe- und -verarbeitung, Kunststofftechnik, Medizintechnik und Messtechnik. Andere stark vertretene Branchen sind mit rund 21 Prozent die unternehmensorientierten Dienstleistungen und mit fünf Prozent das Baugewerbe. Auch das Handwerk ist in seiner ganzen Branchenbreite gut vertreten.

Die meisten Kooperationspartner, die in den Anträgen genannt werden, sind mit 55 Prozent private Institute oder Unternehmen, gefolgt von Universitäten und Hochschulen mit insgesamt rund 20 Prozent. 13 Prozent der Kooperationspartner sind Steinbeis-Einrichtungen und sechs Prozent Institute der Fraunhofer Gesellschaft.

Weitere Infos im Internet

[Innovationsgutscheine](#)

Quelle: Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg

---

### ***Wissenschaftsministerium fördert zwei neue Zentren für Angewandte Forschung an Fachhochschulen (ZAFH) in Mannheim und Weingarten***

---

**Das Wissenschaftsministerium fördert zwei neue Zentren für Angewandte Forschung (ZAFH) an den Hochschulen Mannheim und Ravensburg-Weingarten mit je rund 1,5 Mio. Euro für die nächsten drei Jahre. Dies gab Wissenschaftsminister Professor Dr. Peter Frankenberg heute in Stuttgart bekannt. Die Mittel stammen aus Privatisierungserlösen (Zukunftsoffensive IV) und dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE).**

Die Förderung des Auf- bzw. Ausbaus landesweiter Netzwerke ist Bestandteil der Cluster- und Netzwerkstrategie des Landes. Anfang dieses Jahres hat das Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg dem Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft Baden-Württemberg GmbH (RKW) einen Zuschuss in Höhe von 500.000 Euro aus Mitteln des Europäischen Strukturfonds „Regionale Wettbewerbsfähigkeit“ für den Aufbau eines landesweiten Netzwerks automotive-bw bewilligt.

Das neu geschaffene landesweite Netzwerk im Umfeld „Automotive“ ist ein Verbund der RKW Baden-Württemberg GmbH mit acht regionalen Clustern im Land und benachbarten Regionen. Zu den Partnern zählen das „AutomotiveCluster RheinMainNeckar“, der „Automotive-Dialog Heilbronn“, das „Automotive Engineering Network Südwest (AEN Karlsruhe)“, das „Cluster Nutzfahrzeuge Schwaben (CNS)“, das „IHK-Netzwerk Automotive (IHK Reutlingen)“, die Wirtschaftsförderung Region Ostwürttemberg (WiRO)“, die Wirtschaftsförderung Region Stuttgart (WRS) und die Wirtschaftsregion Südwest (WSW).

Zielsetzung von automotive-bw ist die Schaffung eines zentralen Netzwerkmanagements für das Land zur nachhaltigen Weiterentwicklung und Sicherung des Innovations- und Produktionsstandortes Baden-Württemberg. Ein wichtiges Ziel neben der überregionalen Vernetzung, ist die Schaffung von Transparenz, um kleine und mittlere Unternehmen in die Prozesse zur Entwicklung energieeffizienter Fahrzeugkonzepte von morgen zu integrieren. Hierbei ist eine enge Zusammenarbeit mit der Landesagentur für Elektromobilität und Brennstoffzellentechnologie (e-mobil BW GmbH) vorgesehen.

Quelle: Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg

Weitere Informationen:

[Zentren für Angewandte Forschung an Fachhochschulen \(ZAFH\)](#)

---

### ***Angebote aus der IHK-Technologiebörse***

---

Detailansicht:	
<b>Chiffre Nr.:</b>	A - A63 - 237
<b>Eintragungsdatum</b>	08.07.2010
<b>Art:</b>	Angebot
<b>Beschreibung:</b>	Biete ein begeisterndes Rollsport-Gerät - einen super leichten und sehr angenehm zu tragenden und zu verwendenden Spezial-Skate, der in Kombination mit einem Scooter (Tretroller) zum Einsatz kommt, Pat. angemeldet, hier vorgestellt: www.carv-skate.de . Suche zuverl. Partner, der das Produkt übernimmt geg. min. Beteiligung für jedes verkaufte Stück oder gegen einmalige Ablösesumme inkl. Patentsache.
<b>Stadium:</b>	serie
<b>Sonstige Schutzrechte eingetragen:</b>	
<b>IPC1:</b>	A63
<b>IPC2:</b>	
<b>IPC3:</b>	
<b>Zahl der Patent-Auslandsanmeldungen:</b>	
<b>Vorstellungen zur Verwertung:</b>	Lizenz Verkauf Entwicklungskooperation
	<a href="#">...Kontakt aufnehmen</a>

Detailansicht:	
<b>Chiffre Nr.:</b>	A - A23 - 2006-04
<b>Eintragungsdatum</b>	10.06.2010
<b>Art:</b>	Angebot
<b>Beschreibung:</b>	Walnuss-Schälmaschine Die Erfindung zum kontinuierlichen Schälen von Nüssen, insbesondere von Walnüssen liegt vor und ist schutzrechtlich eingereicht. Kennzeichen der Maschine ist der hohe Erhalt (98%) der Nusskerne. Gesucht wird eine Firma, welche die Maschine baut und / oder vertreibt.
<b>Stadium:</b>	idee
<b>Sonstige Schutzrechte eingetragen:</b>	
<b>IPC1:</b>	A23
<b>IPC2:</b>	
<b>IPC3:</b>	
<b>Zahl der Patent-Auslandsanmeldungen:</b>	
<b>Vorstellungen zur Verwertung:</b>	Lizenz Verkauf Entwicklungskooperation
	<a href="#">...Kontakt aufnehmen</a>

Detailansicht:

<b>Chiffre Nr.:</b>	A - F01 -
<b>Eintragungsdatum</b>	03.06.2010
<b>Art:</b>	Angebot
<b>Beschreibung:</b>	Der Dampf-Turbomotor ist eine Rotationsmaschine, die nach dem Verdrängerprinzip arbeitet, wobei der aus den Zylindern ausströmende Dampf die Leistung des Motors durch einen Turboeffekt verbessert. Patent ist angemeldet. Gesucht werden strategische und finanzstarke Partner zur Markteinführung, Produktion, Weiterentwicklung und Vertrieb.
<b>Stadium:</b>	prototyp
<b>Sonstige Schutzrechte eingetragen:</b>	
<b>IPC1:</b>	F01
<b>IPC2:</b>	F24
<b>IPC3:</b>	
<b>Zahl der Patent-Auslandsanmeldungen:</b>	0
<b>Vorstellungen zur Verwertung:</b>	Lizenz Verkauf Entwicklungskooperation
	<a href="#">...Kontakt aufnehmen</a>

<b>Detailansicht:</b>	
<b>Chiffre Nr.:</b>	A - 0 - 0234
<b>Eintragungsdatum</b>	13.05.2010
<b>Art:</b>	Angebot
<b>Beschreibung:</b>	Multifunktionsanbaugerät an Bagger oder Radlader. Tieflöffelsystem ermöglicht Fräs-, Misch-, Homogenisierungs-, Stabilisierungs- und Zerkleinerungsarbeiten sowie die herkömmlichen Lade- und Verfüllarbeiten ohne Werkzeugwechsel.
<b>Stadium:</b>	serie
<b>Sonstige Schutzrechte eingetragen:</b>	
<b>IPC1:</b>	0
<b>IPC2:</b>	
<b>IPC3:</b>	
<b>Zahl der Patent-Auslandsanmeldungen:</b>	18
<b>Vorstellungen zur Verwertung:</b>	Lizenz Verkauf Entwicklungskooperation
	<a href="#">...Kontakt aufnehmen</a>

---

## **Fachmessen mit technologieorientierten Schwerpunkten August/ September 2010**

---

### **August**

24.08. – 26.08.2010 **Suisse Emex '10** – Die Fachmesse für Marketing, Kommunikation,

Events und Promotion  
Zürich (Schweiz)

**September**

- 07.09. – 10.09.2010 **SMM** – Shipbuilding, Machinery & Marine Technology – International Trade Fair Hamburg  
*Hamburg (Deutschland)*
- 13.09. – 16.09.2010 **MOTEK** – Die internationale Fachmesse für Montage- und Handhabungstechnik  
*Stuttgart (Deutschland)*
- 13.09. – 17.09.2010 **IFAT ENTSORGA** -  
14.09. – 16.09.2010 **COMPOSITES EUROPE** – Europäische Fachmesse & Forum für Verbundwerkstoffe, Technologie und Anwendungen  
*Essen (Deutschland)*
- 14.09. – 16.09.2010 **ALUMINIUM** – Weltmesse & Kongress  
*Essen (Deutschland)*
- 21.09. – 24.09.2010 **InnoTrans** – Internationale Fachmesse für Verkehrstechnik, Innovative Komponenten-Fahrzeuge-Systeme  
*Berlin (Deutschland)*
- 21.09. – 24.09.2010 **HUSUM WindEnergy**  
*Husum (Deutschland)*
- 21.09. – 24.09.2010 **ILMAC** – Industriemesse für Forschung und Entwicklung, Umwelt- und Verfahrenstechnik in Pharma, Chemie und Biotechnologie  
*Zürich (Schweiz)*
- 23.09. – 30.09.2010 **IAA Nutzfahrzeuge** – Fahrzeuge, Ausrüstungen und Systeme des Güter- und Personentransportes  
*Hannover /Deutschland)*
- 28.09. – 01.10.2010 **glasstec** – International Trade Fair for Glass Production – Processing – Products mit solarpeq – International Trade Fair for Solar Production Equipment  
*Düsseldorf (Deutschland)*
- 28.09. – 30.09.2010 **FachPack + PrintPack + LogIntern** – Fachmesse für Verpackungslösungen + Fachmesse für Verpackungsdruck und Packmittelproduktion + Fachmesse für Interne Logistik  
*Nürnberg (Deutschland)*
- 28.09. – 02.10.2010 **AMB** – Internationale Ausstellung für Metallbearbeitung  
*Stuttgart (Deutschland)*

---

***IHK-Veranstaltungen zu Innovation und Technologie August/ September 2010***

---

***Finanzierung von FuE- und Innovationsprojekten***

---

**Nano-Oberflächenfunktionalisierung – ZIM Netzwerk unterstützt KMU bei der industriellen Anwendung (PF 216)**

02.09.2010 | Pforzheim

**ZIM-Förderanträge: IHK-Beratungstag mit Projektträgern (S 201)**

23.09.2010 | Stuttgart

**Der Weg zu mehr Effizienz und Innovation durch Förderprogramme des BMWi (VS 207)**

24.09.2010 | Villingen-Schwenningen

---

***Informationstechnologie, Multimedia***

---

**Suchmaschinenoptimierung (S 203)**

15.09.2010 | Ludwigsburg

**Web-Check-Tag (HD 201)**

21.09.2010 | Mannheim

**Fortgeschrittene Konzepte des Websiteaufbaus (RV 204)**

23.09.2010 | Weingarten

**Beitrag E-Commerce (RV 207)**

23.09.2010 | Weingarten

**IT-Sicherheit - Lösungsmöglichkeiten für KMUs (PF 201)**

28.09.2010 | Pforzheim

**Online-Marketing im Zeichen von Web 2.0 (S 204)**

28.09.2010 | Stuttgart

**Green-IT**

**Energie und Kosten sparen mit der richtigen Technologie (PF 212)**

29.09.2010 | Pforzheim

---

***Innovations-, Umwelt- und Qualitätsmanagement***

---

**Technologie-Roadmaps für KMU (S 212)**

30.09.2010 | Stuttgart

---

***Produktions- und Fertigungstechnologie***

---

**Nano-Oberflächenfunktionalisierung – ZIM Netzwerk unterstützt KMU bei der industriellen Anwendung (PF 216)**

02.09.2010 | Pforzheim

**Trends in der Oberflächentechnik (S 221)**

22.09.2010 | Stuttgart

**IT-Sicherheit - Lösungsmöglichkeiten für KMUs (PF 201)**

28.09.2010 | Pforzheim

**Weniger Verschleiß durch Nano-Partikel (S 222)**

30.09.2010 | Stuttgart

---

***Schutzrechte und Patente***

---

**Patentsprechtag in Biberach (UL 204)**

22.09.2010 | Ulm

**Patent-, Marken- und Designschutz aus Praxissicht (RV 205)**

29.09.2010 | Friedrichshafen

---

***Umwelt- und Energietechnik***

---

**Energieeffizienzziele im Energiekonzept 2020 des Landes Baden-Württemberg - Chance und Herausforderung für Unternehmen und Wege zur Zielerreichung (UL 205)**  
16.09.2010 | Ulm

**Forum Energieeffizienz: „Hackschnitzel-, Pelletheizungen in Industrie und Gewerbe“ (RT 201)**  
16.09.2010 | Reutlingen

**Fotovoltaik-Anlagen**  
**Durch professionelle Planung und fachmännische Ausführung – maximale Erträge erreichen. (PF 210)**  
20.09.2010 | Freudenstadt

**Fotovoltaik-Anlagen**  
**Durch professionelle Planung und fachmännische Ausführung – maximale Erträge erreichen. (PF 211)**  
23.09.2010 | Pforzheim

**Energieeffizienzziele im Energiekonzept 2020 des Landes Baden-Württemberg - Chance und Herausforderung für Unternehmen und Wege zur Zielerreichung (KA 203)**  
28.09.2010 | Karlsruhe

**Energieeffizienzziele im Energiekonzept 2020 des Landes Baden-Württemberg - Chance und Herausforderung für Unternehmen und Wege zur Zielerreichung (KN 214)**  
30.09.2010 | Singen

**Energieeffizienzziele im Energiekonzept 2020 des Landes Baden-Württemberg - Chance und Herausforderung für Unternehmen und Wege zur Zielerreichung (RV 206)**  
30.09.2010 | Singen

---

### ***Elektromobilität***

---

**Reihe „Wirtschaft trifft Wissenschaft“: (Auto-) Mobilität der Zukunft (HDH 202)**  
21.09.2010 | Heidenheim

**Veranstaltungsreihe Elektromobilität: (R) Evolution der automobilen Wertschöpfung - Neue Mobilitätsbedürfnisse und die Strategie der Hersteller (KA 202)**  
23.09.2010 | Karlsruhe

---

### ***Weitere Veranstaltungen***

---

**Nano-Oberflächenfunktionalisierung – ZIM Netzwerk unterstützt KMU bei der industriellen Anwendung (PF 216)**  
02.09.2010 | Pforzheim

**Mehr Effizienz im Kampf gegen Piraterie – Anti-Piracy Communications für Industrieunternehmen (VS 201)**  
22.09.2010 | Villingen-Schwenningen

**IT-Sicherheit - Lösungsmöglichkeiten für KMUs (PF 201)**  
28.09.2010 | Pforzheim

Den vollständigen Veranstaltungskalender erhalten Sie bei Olga Hänsch  
E-Mail: [olga.haensch@karlsruhe.ihk.de](mailto:olga.haensch@karlsruhe.ihk.de)

Sie finden die Broschüre auch zum herunterladen auf  
[http://www.karlsruhe.ihk.de/produktmarken/innovation/innovation/TechnologieITVeranstaltungen/  
PublVAKal2HJ2007.jsp](http://www.karlsruhe.ihk.de/produktmarken/innovation/innovation/TechnologieITVeranstaltungen/PublVAKal2HJ2007.jsp)

---

### ***IHK-Unternehmensbesuchsprogramm PROFILE 2010***

---

Mit dem Unternehmensbesuchsprogramm PROFILE unterstützen die baden-württembergischen Industrie- und Handelskammern den Technologietransfer innerhalb der Wirtschaft. Unter dem Motto „Voneinander lernen – miteinander diskutieren“ öffnen „Vorzeige“-Unternehmen ihre Pforten und präsentieren ihre Strategien.

30.09.2010    **ABB STOTZ-KONTAKT GmbH**

**HD 04**

Das Profile-Jahresprogramm 2010 erhalten Sie bei Olga Hänsch, Telefon 0721/174-190,  
E-Mail: <mailto:olga.haensch@karlsruhe.ihk.de>

Sie finden die Broschüre auch zum herunterladen unter  
[http://www.karlsruhe.ihk.de/produktmarken/innovation/innovation/TechnologieITVeranstaltungen/  
Profile2006.jsp](http://www.karlsruhe.ihk.de/produktmarken/innovation/innovation/TechnologieITVeranstaltungen/Profile2006.jsp)

## Innovationsnachrichten aus Deutschland

---

### ***Bundesforschungsministerin Schavan stellt "Hightech-Strategie 2020" vor***

---

Die Bundesministerin für Bildung und Forschung (BMBF) Anette Schavan hat am 14. Juli 2010 die im Koalitionsvertrag angekündigte "Hightech-Strategie 2020 für Deutschland" im Bundeskabinett vorgestellt. Mit der neuen Hightech-Strategie sollen die Kontinuität des bisherigen, ressortübergreifenden Gesamtansatzes bewahrt und zugleich neue Akzente gesetzt werden.

Inhaltlich wird sich die neue Strategie auf fünf Schwerpunkte, so genannte Bedarfsfelder, ausrichten: Klima/Energie, Gesundheit/Ernährung, Mobilität, Sicherheit und Kommunikation. Dies bedeutet eine deutliche Fokussierung im Vergleich zu den 17 "Zukunftsfeldern" der "alten" Hightech-Strategie. In jedem dieser Felder sollen Zukunftsprojekte identifiziert werden, die zur Erreichung gesellschaftlicher Zielvorstellungen beitragen. Diese sollen über einen Zeitraum von zehn bis fünfzehn Jahren verfolgt werden. Die neue Hightech-Strategie nennt einige beispielhafte Zukunftsprojekte:

- CO2-neutrale, energieeffiziente und klimaangepasste Stadt
- Intelligenter Umbau der Energieversorgung
- Nachwachsende Rohstoffe als Alternative zum Öl
- Krankheiten besser therapieren mit individualisierter Medizin
- Eine Million Elektrofahrzeuge in Deutschland bis 2020
- Mehr Internet bei weniger Energieverbrauch nutzen
- Arbeitswelt und -organisation von morgen

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Behandlung von Querschnittsthemen und Rahmenbedingungen. Hier soll es insbesondere um die folgenden Themenfelder gehen: Gründungsbedingungen, Mittelstand/KMU, Innovationsfinanzierung/Wagniskapital, Normung/Standardisierung, innovationsorientierte Beschaffung und qualifizierte Fachkräfte.

Hinsichtlich der Fördermaßnahmen für den Mittelstand plant die Bundesregierung das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) sowie die Förderinitiative "KMU-innovativ" fortzuführen und die vorwettbewerbliche Forschung auszubauen.

Der DIHK hat die Fortführung der Hightech-Strategie im Rahmen einer Pressemeldung kommentiert. Sie ist unter folgendem Link abrufbar:

<http://www.dihk.de/inhalt/informationen/news/meldungen/meldung012656.main.html>

Quelle: BMBF

---

### ***Nationale Plattform Elektromobilität gestartet***

---

Anfang Juni 2010 hat die Nationale Plattform Elektromobilität (NPE) ihre Arbeit aufgenommen. Darin kommen Spitzenvertreter aus Wissenschaft, Industrie, Verbänden und Politik zusammen. Ziel der Plattform ist es, Deutschland bis 2020 zum Leitanbieter für Elektromobilität zu machen. Den Vorsitz der Plattform übernimmt für die Industrie aca-tech Präsident Henning Kagermann; ihm zur Seite stehen Verkehrsstaatssekretär Rainer Bomba und Wirtschaftsstaatssekretär Jochen Homann.

In einer [gemeinsamen Erklärung](#) im Vorfeld des Starts der NPE, hatten sich die Beteiligten darauf verpflichtet, in sieben Arbeitsgruppen von „Antriebstechnologie“ bis „Rahmenbedingungen“

konkrete Vorschläge zu erarbeiten, wie die Ziele des [Nationalen Entwicklungsplanes Elektromobilität](#) umgesetzt werden können. Demnach sollen bis zum Jahr 2020 mindestens eine Million Elektrofahrzeuge auf Deutschlands Straßen fahren. Die Arbeitsgruppen sollen bis November 2010 erste Arbeitsergebnisse vorlegen.

Getragen wird die NPE, die im Rahmen des von Bundeskanzlerin Angela Merkel Anfang Mai einberufenen Elektromobilitätsgipfels gegründet wurde, von den Bundesministerien für Wirtschaft und Technologie sowie Verkehr, Bau und Stadtentwicklung.

Am 29. Juni 2010 hat zudem der Vizepräsident der EU-Kommission, Antonio Tajani, den europäischen Normungsorganisationen CEN, CENELEC und ETSI das Mandat erteilt, EU-weite Standards für ein einheitliches Ladesystem für Elektrofahrzeuge zu erarbeiten. Bundeswirtschaftsminister Brüderle begrüßte daraufhin die Anstrengungen im Normungsbereich und forderte "rasche Ergebnisse" von den Standardisierungsinstitutionen und den beteiligten Unternehmen.

Quelle: Bundesregierung, BMWi

---

### ***Erste Ausgabe der Online-Zeitschrift "Papermint" gestartet***

---

**Die Industrie- und Handelskammern bauen ihre bundesweite Internetplattform "tecnopedia" aus. Mit der ersten Ausgabe der Internetzeitschrift ["Papermint"](#) haben jugendliche Forscherinnen und Forscher ab sofort Gelegenheit, ihre Arbeitsergebnisse der Fachwelt vorzustellen.**

In "Papermint" können alle jungen Leute veröffentlichen, die sich entweder für einen "Jugend forscht"- Landeswettbewerb qualifiziert haben, ein entsprechendes Votum einer Jury aus einem Regionalwettbewerb vorweisen können oder für die der "Jugend forscht"-Betreuer vor Ort ein positives Gutachten ausgestellt hat.

Die erste Ausgabe zeigt eine große Palette anspruchsvoller Forschungsthemen. Sie reicht von der Analyse der globalen Wirtschaftskrise über IT-Lösungen für behinderte Menschen und Untersuchungen allergischer Reaktionen bis hin zur Analyse von Zahlenhäufigkeiten.

"Papermint" erscheint dreimal pro Jahr. Das Magazin ist unter [www.tecnopedia.de/experimente/jungforscher](http://www.tecnopedia.de/experimente/jungforscher) kostenlos abrufbar.

Seit November 2008 gibt das Portal [tecnopedia](#) Schülern und Lehrern einen Überblick über die vielfältigen Angebote und Veranstaltungen in den Fächern Mathematik, Informationstechnik, Biologie, Physik, Chemie und Technik in ihrer Region. Für Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen bietet tecnopedia die Möglichkeit, Kontakte zu Schulen aufzubauen, sie bei der naturwissenschaftlich-technischen Bildung zu unterstützen und frühzeitig talentierten Fachkräftenachwuchs zu fördern. Dazu können eigene Angebote auf der Plattform bekannt gemacht werden, z. B. Besuchstage für Schulklassen, Schülerlabor oder Projektpatenschaften.

Quelle: tecnopedia

---

### ***„Tag der Energie“ am 25. September 2010 – Unternehmen können sich beteiligen***

---

Im Jahr 2010 steht das [Wissenschaftsjahr](#) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) unter dem Motto „Die Zukunft der Energie“. Einen Höhepunkt des Wissenschaftsjahres bildet ein Veranstaltungstag, „Tag der Energie“, der in diesem Jahr am 25. September stattfindet. Die Initiatoren (u. a. das BMBF) rufen Forschungseinrichtungen, Hochschulen und Unternehmen auf, sich zu beteiligen.

Ein Ziel dabei ist es allen Interessierten einen Einblick in die Energieforschung, ihre Umsetzung und Anwendung, Fragen der Energienutzung und Vernetzung etc. zu geben und auch gemeinsam über Fragen der Zukunft der Energie zu diskutieren.

Ein weiteres Ziel ist es vor allem junge Menschen über unterschiedliche Berufsbilder in diesem Bereich zu informieren. Denn um eine sichere und umweltverträgliche Energieversorgung zu garantieren, werden in Zukunft viele Nachwuchskräfte gebraucht. Unternehmen können die Öffentlichkeit mit Formaten, wie z. B. Berufsinformationsveranstaltungen, Wettbewerben, einer Energie-Rallye durch die Stadt oder einem Tag der offenen Tür, informieren.

Die Aktivitäten im Unternehmen können unter das Dach des Wissenschaftsjahres Energie gestellt werden. Der Tag der Energie kann somit als Plattform für die Anliegen und die Kommunikation des teilnehmenden Unternehmens genutzt werden. Das Redaktionsbüro des Wissenschaftsjahres unterstützt alle Partner bei der Pressearbeit: Alle Veranstaltungen werden auf der Website [www.zukunft-der-energie.de](http://www.zukunft-der-energie.de) in einem Veranstaltungskalender angekündigt. Zum Tag der Energie sollen regionale Medien über die Partner und ihre Veranstaltungen in den einzelnen Regionen informiert werden, auch in überregionalen Tageszeitungen wird der Tag der Energie kommuniziert. Ausgewählte Partnerveranstaltungen werden zudem über einen monatlichen Newsletter und eine Vorschau-Pressemitteilung vorgestellt.

Weitere Informationen sind unter <http://www.zukunft-der-energie.de/veranstaltungen/tagderenergie.html> abrufbar.

Am 8. Juli 2010 gab Bundesforschungsministerin Schavan zudem das Themenfeld des Wissenschaftsjahrs 2011 bekannt: Gesundheitsforschung.

Quelle: BMBF

---

### ***Bundespräsident Christian Wulff führt Deutschen Zukunftspreis weiter***

---

**Am 28. Juli 2010 gab die Geschäftsstelle des Deutschen Zukunftspreises bekannt, dass auch der neue Bundespräsident, Christian Wulff, die Aktivitäten zum Preis fortführen wird.**

Der [Deutsche Zukunftspreis](#) gilt als renommierteste Auszeichnung im Bereich Innovation und prämiiert alljährlich hervorragende technische, ingenieur- und naturwissenschaftliche Leistungen mit 250.000 Euro. Dabei unterscheidet sich der Preis von anderen Wissenschaftspreisen, indem er neben der wissenschaftlichen Leistung die Marktfähigkeit von Innovationen und die damit verbundene Schaffung von Arbeitsplätzen bewertet.

Zu den vorschlagsberechtigten Institutionen für den Deutschen Zukunftspreis zählen insgesamt 16 der großen Wissenschafts- und Wirtschaftsorganisationen in Deutschland. Darunter ist auch der DIHK, der maximal drei herausragende Innovationen vorschlagen kann.

Interessierte Unternehmen können sich für den [Deutschen Zukunftspreis 2011](#) mit ihrem Innovationsvorhaben bis Januar 2011 an ihre [regionale IHK](#) wenden.

Quelle: Deutscher Zukunftspreis

---

### ***Haushalt des BMBF steigt auf Rekordniveau***

---

**Am 7. Juli 2010 verabschiedete das Kabinett den [Haushalt 2011](#) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Demnach steigt dieser im Jahr 2011 um rund 783**

**Millionen Euro gegenüber dem laufenden Jahr auf 11,646 Milliarden Euro. Das bedeutet einen Aufwuchs von mehr als sieben Prozent.**

Für den Forschungsbereich hob Bundesministerin Schavan insbesondere folgende Posten und Maßnahmen hervor:

- Institutionelle Förderung des BMBF: Hier sieht der Haushaltsplan einen Aufwuchs von 233 Mio. Euro gegenüber dem laufenden Jahr vor. Insbesondere der Aufbau der deutschen Zentren für Gesundheitsforschung soll davon profitieren.
- Projektförderung: Die Förderungen der Lebenswissenschaften (ca. 500 Mio. Euro), der "Neuen Technologien" mit einem Schwerpunkt auf der Forschung zur Elektromobilität (709 Mio. Euro) sowie für den Bereich "Klima, Energie, Umwelt" (368 Mio. Euro) werden auf hohem Niveau fortgeführt.
- Neue Förderinstrumente: Spitzencluster-Wettbewerb, die Validierungsförderung und der Industrie-Forschungs-Campus werden im nächsten Jahr mit 131 Mio. Euro gefördert.

Exzellenzinitiative: Hier stehen für die Fortführung im Jahr 2011 327 Mio. Euro zur Verfügung.

Quelle: BMBF

---

## **Neue Ausschreibungen**

---

**BMBF:** Richtlinien im Rahmen der Strategie der Bundesregierung zur Internationalisierung von Wissenschaft und Forschung zur Förderung der Zusammenarbeit deutsch-türkischer Hochschulforschungen.

**Frist:** 31. 08. 2010

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**BMBF:** Richtlinien zur Förderung von Partnerschaften für nachhaltige Problemlösungen in Schwellen- und Entwicklungsländern; Sondierungs-, Anbahnungsmaßnahmen für Partnerschaften in Wissenschaft, Forschung und Bildung, Pilotmaßnahme mit Ländern Zentralasiens und des Südkaukasus.

**Frist:** 15. 09. 2010

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**BMBF:** Richtlinien über die Förderung zum Themenfeld "**Innovative Anwendungen der Plasmatechnik**" im Rahmen des Förderprogramms "**Optische Technologien**".

**Frist:** 15.10.2010

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**BMBF:** Richtlinie zur Förderung der internationalen Zusammenarbeit in Wissenschaft und Forschung im Rahmen der Union für das Mittelmeer

**Frist:** 31.07.2013

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**BMBF:** Richtlinien zur Förderung der Wissenschaftlich-Technologischen Zusammenarbeit mit Südafrika.

**Frist:** 15.10.2010

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**BMBF:** Richtlinien zur Förderung von Systembiologie in der Krebsforschung.

**Frist:** 1.10.2010

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**BMBF:** Richtlinien zur Förderung von Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet "**Innovationsfähigkeit im demografischen Wandel**".

**Frist:** 23.08.2010

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**BMBF:** Richtlinie zur Förderung der Wissenschaftlich-Technologischen Zusammenarbeit mit Chile.

**Frist:** 08.10.2010

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**BMLEV:** Richtlinie über die Förderung von Innovationen in der Aquakultur im Rahmen des Programms zur Innovationsförderung.

**Frist:** 14.10.2010

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**BMLEV:** Richtlinie über die Förderung der Beratung landwirtschaftlicher Unternehmen vor und während einer Umstellung des Betriebes auf ökologischen Landbau.

**Frist:** 23.12.2013

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**BMLEV:** Richtlinie über die Förderung von Innovationen zur Verbesserung des Verbraucherschutzes in der Informationsgesellschaft im Rahmen des Programms zur Innovationsförderung.

**Frist:** 16.09.2010

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**BLE:** Bekanntmachung Nr. 05/10/51 über die Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben (FuE-Vorhaben) für den Bereich "**Pflanzenzüchtung für den ökologischen Landbau**" im Rahmen des Bundesprogramms Ökologischer Landbau.

**Frist:** 30.09.2010

Mehr **Informationen** finden sie [hier](#).

---

### **Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet**

---

**acatech:** Studie "**Wirtschaftliche Entwicklung von Ausgründungen aus außeruniversitären Forschungseinrichtungen**"

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**BMBF:** Veröffentlichung: "**Ideen. Innovation. Wachstum - Hightech-Strategie 2020 für Deutschland**"

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**BMBF:** Broschüre: "**Förderung kleiner und mittelständischer Unternehmen in der Biotechnologie - KMU-innovativ: Biotechnologie – BioChance. Eine Handreichung für Antragsteller**"

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**DIW:** Wochenbericht 27/28: "**Elektromobilität: Kurzfristigen Aktionismus vermeiden, langfristige Chancen nutzen**"

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**OECD:** Studie "**Measuring Innovation**"

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

## Innovationsnachrichten aus der EU

---

### *Interview mit Reinhard Bütikofer*

---

#### **„Europäische Standards - alles andere als langweilig“: EU-Parlamentarier Reinhard Bütikofer im Interview mit dem DIHK**

DIHK: Europäische Normung ist anerkanntermaßen eine Erfolgsstory. Durch einheitliche europäische Normen wurden technische Handelshemmnisse in der EU beseitigt und der Bestand an Normen in Europa in den letzten 20 Jahren von 150.000 auf knapp 18.000 reduziert. Warum will die EU jetzt daran etwas ändern?

Bütikofer: Die Europäische Normung ist in der Tat eine Erfolgsstory. Allerdings wird dieses Normungssystem mit neuen globalen Herausforderungen konfrontiert. So werden zum Beispiel immer mehr Normen durch internationale Konsortien und Foren entworfen, welche stark durch US-amerikanische Firmen bestimmt werden. Deren Standards stehen manchmal in Konkurrenz mit unseren. Sie werden schnell weiterentwickelt. Deshalb müssen wir, sprich die EU, schauen, wie wir im ICT-Bereich diese Standards besser in unser Normungssystem integrieren und adaptieren, ohne dabei unser Normensystem insgesamt untergraben zu lassen; und wie wir unsere Normen noch besser international verbreiten.

Die Normung spielt eine Schlüsselrolle bei der Vermarktung von neuen Technologien, wie zum Beispiel bei Elektroautos. Dabei muss es eine bessere Vernetzung zwischen den Forschungs- und Entwicklungsergebnissen und der Normung geben, damit neue Märkte schnell erschlossen werden können. Da spielt die EU mit ihrem Forschungsrahmenprogramm sowie dem Rahmenprogramm für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation eine wichtige Rolle.

DIHK: Wie kann der Prozess der Normung verbessert werden, vor allem mit Blick auf die Beteiligung des Mittelstands?

Bütikofer: Dem Mittelstand stehen mehrere Hürden im Normungsprozess gegenüber. Die Teilnahme an diesem Prozess kann zum Beispiel sehr kostspielig und zeitaufwendig sein. Um den Mittelstand und seine Expertise besser zu integrieren und den Prozess der Normung generell zu verbessern, können unter anderem mehr moderne web-basierte Plattformen und Telefonkonferenzen eingesetzt werden. Dies wäre eine praktische und effiziente Lösung, welche die Beteiligung des Mittelstandes verbessern würde.

DIHK: Die wichtigste Finanzierungsquelle für das Normungssystem ist der Verkauf der Normen an die Unternehmen und sonstigen Normanwender. Es werden aber vielfach Forderungen nach einem kostenlosen Zugang zu Normen, insbesondere für KMU, erhoben. Dies führt zwangsläufig zu der Frage, wie Normung dann finanziert werden soll. Was sagen Sie dazu?

Bütikofer: Dieses Thema wird zur Zeit innerhalb der Europäischen Kommission heftig diskutiert. Das Europäische Normungssystem, welches auf der Privatwirtschaft und dessen Finanzierung basiert, ist ein erfolgreiches Modell. Natürlich können die Kosten von Normen Hindernisse für KMU darstellen. Deswegen braucht es das Angebot kostengünstiger und benutzerfreundlicher Normenbündel, die speziell auf KMUs zugeschnitten werden. Zusammenfassende Informationen über Normen sollten auch online kostenlos zugänglich sein. Solch ein Ansatz spart Steuergelder, indem das System weiterhin privat finanziert wird und senkt zugleich die Kosten für kleine und mittlere Unternehmen. DIN ist da schon ganz gut. In anderen EU Mitgliedstaaten ist dies allerdings nicht der Fall. Die Forderung nach kostenlosem Zugang zu Normen teile ich nicht.

Quelle: DIHK

---

## **Belgische Ratspräsidentschaft legt Fokus auf Wissen als treibende Kraft für künftiges Wachstum**

---

Am 1. Juli 2010 hat [Belgien](#) die rotierende Ratspräsidentschaft der Europäischen Union übernommen. Im [Sechs-Monate-Programm](#) für die zweite Jahreshälfte wird der Schwerpunkt auf fünf Komponenten gelegt, eine sozioökonomische und eine soziale Komponente, eine Umweltkomponente, die Komponenten Freiheit, Sicherheit und Recht sowie Auswärtiger Dienst. Im Rahmen des Themenbereichs Wettbewerbsfähigkeit wird besonders die Rolle von Wissen als Hauptantrieb des zukünftigen Wachstums betont. Der belgische EU-Vorsitz möchte damit auch zur Verwirklichung der Forschungs- und Innovationsaspekte der „Europa-2020-Strategie“ beitragen.

Konkret werden vom belgischen EU-Vorsitz u. a. folgende Punkte genannt:

- der europäische Forschungsraum (EFR) ist Schlüssel zur Erreichung der Ziele der „Europa-2020-Strategie“. Die belgische Präsidentschaft wird sich auf die Definition von Indikatoren konzentrieren, um die Fortschritte bei der Realisierung des EFR zu messen
- Konvergenz zwischen Forschungs- und Innovationsmaßnahmen ist erforderlich. Dazu müssen Synergien zwischen Forschung, Innovation und Hochschulbildung wie auch zwischen Europäischer Union, Mitgliedstaaten und Regionen effizient genutzt werden
- die Vereinfachung der administrativen und finanziellen Kontrollverfahren muss vorangebracht werden, um insbesondere kleinen und mittleren Unternehmen den Zugang zu europäischen Programmen zu erleichtern
- Rahmenbedingungen für die Initiative „gemeinsame Programmplanung“ müssen definiert werden, mit der die Mitgliedstaaten Themen festlegen, zu denen sie gemeinsam forschen wollen.

Weitere Informationen zu den Schwerpunkten können auch auf der [Cordis-Website](#) abgerufen werden.

Die belgische Präsidentschaft ist die zweite Präsidentschaft unter dem Lissabon-Vertrag und Teil der „Trio-Präsidentschaft“, die aus Spanien (erste Hälfte 2010), Belgien (zweite Hälfte 2010) und Ungarn (erste Hälfte 2011) besteht. Unter belgischer Präsidentschaft werden im zweiten Halbjahr die Veröffentlichung der Initiative „Innovationsunion“ und die Sondersitzung des Europäischen Rats im Oktober 2010 erwartet.

Quelle: Rat der Europäischen Union

---

## **6,4 Mrd. Euro für intelligentes Wachstum und Beschäftigung zur Verfügung gestellt**

---

Die EU-Kommissarin für Forschung und Innovation, Máire Geoghegan-Quinn, hat am 19. Juli 2010 das mit fast 6,4 Mrd. Euro bislang größte Investitionspaket der Europäischen Kommission im Forschungsbereich [angekündigt](#). Im Jahr 2011 stehen somit 12 Prozent mehr Mittel gegenüber 2010 (5,7 Mrd. EUR) und 30 Prozent mehr gegenüber 2009 (4,9 Mrd. Euro) zur Verfügung.

Die Mittel sollen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit Europas und zur Bewältigung der gesellschaftlichen Herausforderungen beitragen, darunter der Klimawandel, Energieversorgungs- und Ernährungssicherheit sowie Gesundheit und Bevölkerungsalterung. Das Paket ist Bestandteil der EU-Strategie „Europa 2020“ und insbesondere der im Herbst 2010 beginnenden Leitinitiative zur sog. „Innovationsunion“.

Die Kommission schätzt, dass rund 16.000 Teilnehmer aus Forschungsorganisationen, Universitäten und der Unternehmen, darunter auch ca. 3.000 kleine und mittlere Unternehmen (KMU),

von den Zuschüssen profitieren werden. Am 20. Juli 2010 sind dazu bereits zahlreiche [Aufforderungen](#) zur Einreichung von Vorschlägen veröffentlicht worden.

Quelle: Europäische Kommission

---

### ***Expertengruppe wird die Kommission über aufkommende Technologien beraten***

---

Die EU-Kommissare für Forschung und Innovation (Máire Geoghegan-Quinn), für Industrie und Unternehmen (Antonio Tajani) und für die Digitale Agenda (Neelie Kroes) haben am 13. Juli 2010 die erste Sitzung der hochrangigen [Sachverständigengruppe](#) zu Schlüsseltechnologien eröffnet. Die Gruppe hat den Auftrag, die Kommission bei der Entwicklung einer europäischen Strategie für den industriellen Einsatz solcher Technologien zu beraten. Zu [Schlüsseltechnologien](#) werden die Nanotechnologie, die Mikro- und Nanoelektronik einschließlich der Halbleitertechnologie, fortschrittliche Werkstoffe, die Biotechnologie und die Fotonik gezählt.

Schwerpunkt der Arbeit der Expertengruppe wird ebenfalls die Empfehlung von politischen Maßnahmen sein, damit Schlüsseltechnologien effektiv vermarktet und die Ergebnisse der Forschungs- und Entwicklungsarbeit erfolgreich verwertet werden. Auf der Grundlage dieser Arbeiten wird die Kommission 2011 dem Europäischen Parlament und dem Rat Bericht erstatten.

Aus Sicht des DIHK stellen Schlüsseltechnologien ein wichtiges Element für das zukünftige Wachstum und für eine moderne Industrie in Europa dar. Angesichts der bestehenden nationalen Unterschiede und zur Wahrung der Wettbewerbsneutralität ist die Auswahl bestimmter Technologien, auf die auf EU-Ebene eine besondere Fokussierung von Maßnahmen und Mitteln erfolgen soll, jedoch kritisch zu beurteilen. Deshalb muss die Festlegung von politischen Maßnahmen auf EU-Ebene unter Einbeziehung der Mitgliedstaaten und des Wirtschaftssektors erfolgen.

Quelle: Europäische Kommission

---

### ***EU-Forschungs- und Industrieminister wollen Innovationsleistung in Europa stärken***

---

Am 15. Juli 2010 sind die Forschungs- und die Industrieminister der EU-Mitgliedstaaten zu einem [informellen Treffen](#) in Brüssel zusammengekommen. Diskutiert wurden Vorschläge für eine gemeinsame Strategie in der europäischen Innovationspolitik im Hinblick auf den von der Europäischen Kommission im September geplanten Forschungs- und Innovationsplan.

Unter den diskutierten Vorschlägen sind im Einzelnen:

- Maßnahmen, die zu einer schnellen Verbesserung der Finanzierung von Forschungs- und Innovationstätigkeit führen, inkl. Beteiligungskapital und Darlehen;
- Maßnahmen, die Innovationshemmnisse beseitigen und zur Schaffung eines gemeinsamen Marktes für Forschung und Innovation beitragen, wie z. B. EU-Patent und Normung;
- Gleichzeitig soll ein integrierter Ansatz zur Innovationstätigkeit verfolgt werden. Dieser sieht die enge Abstimmung aller an den Innovationen Beteiligten und der Politik durch sog. „Innovationspartnerschaften“ vor, z. B. in den Bereichen Gesundheit, Alter, Emissionssenkung.

Quelle: Rat der Europäischen Union

---

## ***Neuer Indikator zur Messung von Innovation gesucht***

---

**Unter der Leitung vom spanischen Professor Andreu Mas-Colell soll eine hochrangige Gruppe von Forschungs- und Innovationsexperten aus Wissenschaft und Wirtschaft einen Indikator entwickeln, um die Fortschritte in der Steigerung der Innovationsfähigkeit und -leistung in Europa zu messen. In der dreizehnköpfigen Gruppe sind zwei deutsche Mitglieder Henning Kagermann (Acatech) und Helmar Rendez (WEMAG AG).**

Die EU-Staats- und Regierungschefs hatten sich auf der Frühjahrssitzung des Europäischen Rates am 26. März 2010 in einem [Ratsbeschluss](#) auf das sog. Drei-Prozent-Ziel für Investitionen in Forschung und Entwicklung im Rahmen der neuen „Strategie Europa 2020“ geeinigt. Sie hatten aber gleichzeitig die Notwendigkeit eines Indikators für die Innovationsleistung in Europa betont, der von der Europäischen Kommission entwickelt werden soll. Forschungs- und Innovationskommissarin Goeghegan-Quinn hat nun dazu eine Expertengruppe eingesetzt. Der Indikator wird auch Bestandteil der Forschungs- und Innovationsstrategie der Kommission sein, die im Herbst erwartet wird.

Quelle: Europäische Kommission

---

## **Neue Ausschreibungen**

---

**7. FRP:** Mehrere Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen im Rahmen der Arbeitsprogramme 2010 und 2011 des 7. Rahmenprogramms für Forschung, technologische Entwicklung und Demonstration

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#) und [hier](#).

**Dienstleistungsauftrag:** Überwachung der Personalpolitik und -praktiken im Forschungssektor, Bewertung der Auswirkungen des Pakets Wissenschaftlervisa sowie Überwachung der Umsetzung der europaweiten Rentenversicherungssysteme für Wissenschaftler.

**Budget:** 2 Mio. Euro; Frist: 30. 08. 2010

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

---

## **Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet**

---

**Europäische Kommission:** Vorschlag für die Sprachenfrage bei der Schaffung des europaweiten Einheitspatents

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**GD Forschung:** Bericht über die KMU-Beteiligung am 7. Forschungsrahmenprogramm, mit Aufteilung nach Regionen

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**GD Forschung:** Neue Version des webbasierten Tools „**FP7-4-SD**“ zum Beitrag des 7. FRP zur EU-Strategie für nachhaltige Entwicklung

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**GD Forschung:** Katalog der Projekte, die 2007-2010 zum Thema Umwelt im 7. FRP finanziert wurden

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**GD Forschung:** Zwischenevaluierung von Cost – Cooperation in Science and Technology

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**GD Forschung:** Handbuch „**Communicating Research for evidence-based policymaking**“

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**GD Forschung:** Letzte Online-Version des Magazins „**research\*eu**“

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**GD Forschung:** Neu gestaltete Homepage des Programmbereichs „**Science in Society**“ (Wissenschaft in der Gesellschaft) des 7. FRP

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**GD Forschung:** Aktualisierter Leitfaden zur Projektabwicklung im 7. FRP

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**GD Unternehmen und Industrie:** Studie zu „**Internationalisierung von KMU in Europa**“

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**Gemeinsame Forschungsstelle:** Neue Strategie für den Zeitraum 2010-2020

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**Gemeinsame Forschungsstelle:** Jahresbericht des Instituts für Schutz und Sicherheit des Bürgers

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

## Kurzmeldungen aus aller Welt

---

### ***„Kooperation international“ veröffentlicht Neuigkeiten zur Forschungspolitik weltweit***

---

Die Kommunikationsplattform "Kooperation international" des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) hat die [Juli-Ausgabe](#) ihres Newsletters „ITB Infoservice“ im Internet eingestellt, die dieses mal als "Schwerpunktausgabe: Nachhaltigkeit und Innovation in Lateinamerika" konzipiert ist.

ITB-Infoservice wird von der VDI Technologiezentrum GmbH und dem Internationalen Büro des BMBF herausgegeben.

Quelle: Kooperation-international.de

---

### ***Japan veröffentlicht neuen Energieplan***

---

Das japanische Kabinett hat am 18. Juni 2010 den neuen Energieplan, der bis ins Jahr 2030 reicht, bestätigt. Demnach sollen bis 2030 die CO<sub>2</sub>-Emissionen um 30 Prozent gesenkt und die Energie-Selbstversorgungsrate deutlich erhöht werden.

Diese Ziele sollen erreicht werden, indem 14 neue Atomkraftwerke gebaut und damit der Anteil emissionsfreier Energieträger auf 70 Prozent an der gesamten Energieerzeugung ausgebaut wird. Flankierend soll im Bereich der Energieeffizienz der Einsatz von LED-Leuchten auf 100 Prozent am Beleuchtungsmarkt ausgebaut werden.

Quelle: Kooperation-international.de

---

### ***FuE-Länderbericht Indien vorgelegt***

---

Das internationale Büro des BMBF und das VDI Technologiezentrum haben kürzlich auf der Plattform „Kooperation-international.de“ eine aktualisierte und neu bearbeitete Fassung des sog. Länderbericht Indien eingestellt.

Der Länderbericht umfasst neben allgemeinen Länderinformationen ausführliche Darstellungen der Forschungs- und Bildungslandschaft und –politik in Indien und gibt Hinweise zu bestehenden Kooperationen mit deutschen Organisationen in diesem Bereich.

Die Aktualisierung anderer zusammenfassender [Länderporträts wichtiger Partner Deutschlands in Forschung und Bildung](#) steht an.

Quelle: Kooperation-international.de

---

### ***USA rücken Offshore-Windstrom verstärkt in den Fokus***

---

So gründeten im vergangenen Monat zehn US-Ostküstenstaaten offiziell das „Atlantic Offshore Wind Energy Consortium“. Ziel ist dabei die Umsetzung von überregionalen Offshore-Projekten zu vereinfachen und Kompetenzen zu bündeln.

Anlässlich der Bildung des Konsortiums hob US-Innenminister Ken Salazar das Potential der Windenergie für die Vereinigten Staaten hervor. So könnten im Jahr 2030 um die 20 Prozent des Strombedarfs aus Windfarmen stammen und dadurch eine Million neuer Arbeitsplätze entstehen.

Quelle: Kooperation-international.de

## Technologietrends in Deutschland und weltweit



### IPC- Technologiebarometer

Mai 2010 (Stand 1.8.2010)

#### Technologietrends weltweit und in Deutschland

Mit dem IPC-Technologiebarometer stellt die Handelskammer Hamburg ein monatliches Trendbarometer für die technologischen Entwicklungen in der Welt und in Deutschland zur Verfügung. Dazu wird jeden Monat ein Ranking der Technologiebereiche über die jeweils veröffentlichten Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes und des Deutschen Patent- und Markenamtes erstellt. Seit Januar 2010 analysiert das Technologiebarometer für Deutschland auch die Anmeldungen, die ohne vorherige Anmeldung beim Deutschen Patent- und Markenamt direkt beim Europäischen Patentamt eingereicht wurden. Dies ermöglicht eine bessere Berücksichtigung der Erfindungen von primär international agierenden deutschen Unternehmen.

Darüber hinaus werden zukünftige, wirtschaftlich relevante Technologien identifiziert. Hierzu werden die Technologiebereiche herausgesucht, die in den zurückliegenden zwölf Monaten die größte Dynamik verzeichneten. Wenn diese Technologiebereiche über einen längeren Zeitraum ihre Dynamik beibehalten, können sie in der Zukunft über ein großes wirtschaftliches Potenzial verfügen.

Ansprechpartner:

Dr. Michael Kuckartz ([Michael.Kuckartz@hk24.de](mailto:Michael.Kuckartz@hk24.de)), Jochen Halfmann ([Jochen.Halfmann@hk24.de](mailto:Jochen.Halfmann@hk24.de)),  
Handelskammer Hamburg

#### Methodik und Datengrundlage

Für das Aufspüren von technologischen Trends haben sich output-orientierte Indikatoren bewährt. Hierzu zählen Patentanmeldungen. Diese werden eingereicht, wenn erste Forschungsergebnisse vorliegen und diese auf eine mögliche wirtschaftliche Verwertung schließen lassen. Die Patentanmeldezahlen spiegeln daher nicht nur die Ergebnisse technischer Entwicklungsarbeit sondern zusätzlich ein kommerzielles Interesse des Anmelders in einem bestimmten Marktsegment wieder. Dadurch können aus gezielten Patentanalysen Informationen über das Marktgeschehen abgeleitet werden.

Für die Bestimmung der weltweiten Technologietrends mit unserem IPC-Technologiemonitoring werden monatlich die rund 12.000 neu veröffentlichten Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes analysiert. Da es sich beim Europäischen Patentamt um ein supranationales Patentamt handelt, werden regionale Einflüsse beim Anmeldeverfahren weitgehend ausgeschlossen. Sowohl japanische als auch amerikanische und europäische Anmelder melden ihre werthaltigen Erfindungen in gleicher Weise beim Europäischen Patentamt an.

Für die Analyse der deutschen technologischen Leistungsfähigkeit werden die rund 3.500 neuveröffentlichten Patentanmeldungen des Deutschen Patent- und Markenamtes benutzt. Hier interessieren nur nationale Anmelder, so dass alle Anmelder, die ihren Sitz nicht in Deutschland haben, vor der Analyse aussortiert werden. Ferner wird davon ausgegangen, dass deutsche Anmelder zunächst eine Anmeldung beim Deutschen Patent- und Markenamt vornehmen. Die Anmelder, die direkt beim Europäischen Patentamt einreichen, bleiben unberücksichtigt.

Die Analyse selbst erfolgt mittels der Internationalen Patentklassifikation (IPC) (<http://depatisnet.dpma.de/ipc/>). Von den Patentämtern wird für jede Patentanmeldung ein oder mehrere Symbole der Internationalen Patentklassifikation vergeben, die dem technischen Inhalt der Anmeldung entsprechen. Dadurch ist eine eindeutige Zuordnung der angemeldeten Erfindung zu Technikgebieten möglich. Die Zunahme in den einzelnen Bereichen wird dann in ein Ranking umgesetzt.

## Spitzentechnologien weltweit

Für den Mai 2010 wurden ca. 9.500 neu veröffentlichte Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes analysiert. Die Technologiebereiche auf Ebene der Hauptgruppen der Internationalen Patentklassifikation mit den meisten Patentanmeldungen beim Europäischen Patentamt waren im Mai 2010:

IPC Text	Rang Mai 2010	Rang Vormonat	Jahrestrend
Arzneimittel, die organische Wirkstoffe enthalten	1	1	⇒
Datenvermittlungsnetze	2	2	⇒
Untersuchen von Stoffen durch spezielle Methoden	3	3	⇒
Mutation oder genetische Verfahrenstechnik	4	5	↗
Steuerungen für die Nachrichtenübermittlung	5	4	⇒
Mess- und Untersuchungsverfahren unter Einbeziehung von Enzymen oder Mikroorganismen	6	7	⇒
Medizinische Präparate die Peptide enthalten	7	13	↑
Digitale Rechen- oder Datenverarbeitungsanlagen oder -verfahren, besonders angepasst an spezielle Funktionen	8	6	↑
Antineoplastische Mittel	9	14	↑
Fernsehsysteme	10	10	⇒

## Deutsche Spitzentechnologien

Für den Mai 2010 wurden ca. 3.700 neu beim Europäischen Patentamt und beim Deutschen Patent- und Markenamt (DPMA) veröffentlichte Patentanmeldungen mit Anmeldern aus Deutschland analysiert, wenn die Erfindungen beim jeweils anderen Amt nicht bereits als Prioritätsanmeldung veröffentlicht waren. Die Technologiebereiche auf Ebene der Hauptgruppen der Internationalen Patentklassifikation mit den meisten Patentanmeldungen deutscher Patentanmelder beim DPMA waren im Mai 2010:

IPC Text	Rang DE Mai 2010	Rang Vormonat	Jahrestrend
Herstellungsverfahren für Computer-Chips	1	1	⇒
Messen zu diagnostischen Zwecken; Identifizieren von Personen	2	2	↗
Halbleiterbauelemente, die auf Licht ansprechen	3	4	↑
Steuerungen in Fahrzeugen z.B. zur Erhöhung des Sitzkomforts	4	7	⇒
Arzneimittel, die organische Wirkstoffe enthalten	5	6	↘
Einrichtungen zur Strahlendiagnose	6	3	↑
Kosmetika oder ähnliche Zubereitungen	7	5	↘
Datenvermittlungsnetze	8	10	⇒
Anordnung oder Montage von Sitzen in Fahrzeugen	9	12	⇒
Motorfahrzeuge, Aufbau-Baugruppen	10	14	↑

## Anteil Deutschlands an den Toptechnologien weltweit

Von besonderem Interesse für Deutschland ist, wie sich in den weltweiten Spitzentechnologien deutsche Unternehmen und Wissenschaftler behaupten. Als Vergleichswert kann hier der deutsche Anteil über alle Technologien herangezogen werden. Den Analysen im Rahmen des IPC-Technologiebarometers zufolge betrug er in den vergangenen 12 Monaten **17,9 Prozent**. In Technologiebereichen, in den dieser Wert deutlich überschritten wird, hat Deutschland also besondere Stärken, in den Bereichen, in denen der Wert unterschritten wird, dem entsprechend Schwächen.

Prozentualen Anteil Deutschlands an den Toptechnologien weltweit.

IPC Text	Rang Mai 2010	Anteil DE Mai 2010	Anteil DE letzte 12 Monate	Anteil DE Bewertung
Präparate für medizinische, zahnärztliche oder kosmetische Zwecke	1	11,6%	11,9%	↕
Elektrische digitale Datenverarbeitung	2	10,9%	8,3%	↕
Übertragung digitaler Information	3	6,2%	6,5%	↕
Therapeutische Aktivität von chemischen Verbindungen oder medizinischen Zubereitungen	4	10,3%	10,5%	↕
Untersuchen oder Analysieren von Stoffen durch Bestimmen ihrer chemischen oder physikalischen Eigenschaften	5	14,1%	16,2%	⇒
Diagnostik; Chirurgie; Identifizierung	6	9,4%	11,7%	↕
Halbleiterbauelementen	7	14,8%	12,9%	↕
Heterocyclischen Verbindungen	8	12,2%	13,3%	↕
Bildübertragung	9	2,9%	4,5%	↕
Mikroorganismen oder Enzyme	10	12,9%	14,4%	⇒

## Neue Technologien mit Potenzial

Gesucht werden Technologien, die die relativ größten Zuwächse im Beobachtungszeitraum hatten. Der Aufstieg im Ranking kann dabei durch viele Faktoren bestimmt werden, die durchaus eine große Dynamik vortäuschen können. So ist nicht davon auszugehen, dass alle identifizierten Bereiche tatsächlich eine besondere wirtschaftliche Bedeutung erhalten werden. Hierfür muss die Dynamik längerfristig anhalten. Im Monat Mai 2010 haben sich besonders folgende drei Technologiebereiche im Ranking der letzten 12 Monate weit nach vorne geschoben:

IPC Text	Trend
Kombinierte Instrumente, die mehr als einen Navigationswert anzeigen	↑
Formen oder Bearbeiten von Lebensmitteln	↑
Reflektoren für Lichtquellen	↑

## Links



<http://www.technologieboerse.ihk.de>



<http://karlsruhe.veranstaltungen.ihk24.de/vstdbv3/pages/ihk24/search.jsf>



**Netzwerk der IHK-Innovations- und Technologieberatung**

<http://www.dihk.de/inhalt/download/ibnetz.doc>



Wir stehen Unternehmen zur Seite

**Enterprise Europe Network**

<http://www.enterprise-europe-bw.de>

## Impressum

Der Innovations-Brief ist ein kostenloser Informationsdienst des Deutschen Industrie- und Handelskammertages DIHK und der Federführung Technologie und Industrie des IHK Tages Baden-Württemberg. Er erscheint monatlich zum Monatsanfang. Beiträge, Artikel und Verbesserungsvorschläge nimmt die Redaktion gerne entgegen, übernimmt jedoch keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte.

### Redaktion:

Dr. Sara Borella, Anna Maria Heidenreich, Michael Lieke,  
DIHK (Deutschland, Europa, Aus aller Welt)  
Dr. Stefan Senitz, Olga Hänsch,  
IHK Karlsruhe (Baden-Württemberg)

### Anschrift der Redaktion:

IHK Karlsruhe  
Postfach 34 40  
76020 Karlsruhe

Tel.: (0721) 174 -164 / -190

Fax: (0721) 174 -144

E-Mail: [stefan.senitz@karlsruhe.ihk.de](mailto:stefan.senitz@karlsruhe.ihk.de)  
[olga.haensch@karlsruhe.ihk.de](mailto:olga.haensch@karlsruhe.ihk.de)

## Verzeichnis der IHK Innovationsberatungsstellen in Baden-Württemberg

Kennz.	Anschrift	Ansprechpartner
FR	<b>IHK Südlicher Oberrhein</b> Hauptgeschäftsstelle Lahr Lotzbeckstr. 31, 77933 Lahr	<b>Dipl.-Ing. Dipl.-Wirt.-Ing. Burkhard Peters</b> Telefon 07821 / 27 03-630, Fax -777 Burkhard.Peters@freiburg.ihk.de <b>Dipl.-Wirt.-Ing. Sebastian Wiekenberg</b> Telefon 07821 / 27 03-680, Fax -4680 Sebastian.Wiekenberg@freiburg.ihk.de
HD	<b>IHK Rhein-Neckar</b> Standort Heidelberg Hans-Böckler-Str. 4, 69115 Heidelberg	<b>Dr. Gerhard Gumbel</b> Telefon 06221 / 90 17-692, Fax -644 Gerhard.Gumbel@rhein-neckar.ihk24.de <b>Dr. Nicolai Freiwald</b> Telefon 06221 9017-690, Fax -644 Nicolai.Freiwald@rhein-neckar.ihk24.de
HDH	<b>IHK Ostwürttemberg</b> Ludwig-Erhard-Str. 1, 89520 Heidenheim	<b>Dipl.-Phys. Karl Blum</b> Telefon 07321 / 324-126, Fax -169 Blum@ostwuerttemberg.ihk.de
HN	<b>IHK Heilbronn-Franken</b> Ferdinand-Braun-Str. 20, 74072 Heilbronn	<b>Dipl.-Ing. (FH) Peter Schweiker</b> Telefon 07131 / 96 77-300, Fax -243 schweiker@heilbronn.ihk.de
KA	<b>IHK Karlsruhe</b> Lammstr. 13-17 76133 Karlsruhe	<b>Dr. Stefan Senitz</b> Telefon 0721 / 174-164, Fax -144 stefan.senitz@karlsruhe.ihk.de <b>M. Sc. International Economics Christina Pieck</b> Telefon 0721 / 174-449, Fax -144 christina.pieck@karlsruhe.ihk.de <b>Dipl.-Vw. Armin Hartlieb</b> Telefon 0721 / 174 489, Fax -144 armin.hartlieb@karlsruhe.ihk.de
KN	<b>IHK Hochrhein- Bodensee</b> Sitz Konstanz, Schützenstr. 8, 78462 Konstanz (Hauptgeschäftsstelle Schopfheim Gottschalkweg 1, 79650 Schopfheim)	<b>Sunita Patel</b> Telefon 07531 /2860-126, Fax - 41126 sunita.patel@konstanz.ihk.de
PF	<b>IHK Nordschwarzwald</b> Dr. Brandenburg Str. 6, 75173 Pforzheim	<b>Dipl. WirtschaftsIng. Werner Morgenthaler</b> Telefon 07231 / 201-157, Fax -41157 morgenthaler@pforzheim.ihk.de
RT	<b>IHK Reutlingen</b> Hindenburgstr. 54, 72762 Reutlingen	<b>Dr. Stefan Engelhard</b> Telefon 07121 / 201-119, Fax -4119 engelhard@reutlingen.ihk.de
RV	<b>IHK Bodensee-Oberschwaben</b> Lindenstr. 2, 88250 Weingarten	<b>Dipl.-Ing. Franz Fiderer</b> Telefon 0751 / 409-138, Fax -55138 fiderer@weingarten.ihk.de
S	<b>IHK Region Stuttgart</b> Jägerstr. 30, 70174 Stuttgart	<b>Dipl.-Ing. Manfred Müller</b> Telefon 0711 / 20 05-329, Fax -429 manfred.mueller@stuttgart.ihk.de
S	<b>Baden-Württembergischer Industrie- und Handelskammertag</b> Jägerstr. 40, 70174 Stuttgart	<b>Michael Deffner</b> Telefon 0711 / 22 55 00-64, Fax -77 michael.deffner@bw.ihk.de <b>Katrin Gumbel</b> Telefon 0711 / 22 55 00-65, Fax -77 katrin.gumbel@bw.ihk.de <b>Tobias Tabor</b> Telefon 0711 / 22 55 00-66 tobias.tabor@bw.ihk.de
UL	<b>IHK Ulm</b> Olgastraße 101, 89073 Ulm	<b>Dipl.-Ing. Nikolaus Hertle</b> Telefon 0731 / 173-181, Fax -5181 hertle@ulm.ihk.de
VS	<b>IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg</b> Romäusring 4, 78050 Villingen-Schwenningen	<b>MBA, Dipl.-Ing. Lars Uebersohn</b> Telefon 07721 / 922-149, Fax – 182 uebersohn@villingenschwenningen.ihk.de

